

Der Kampf in der Nordsee.

Berlin, 23. August. Das Wolffsche Bureau meldet:

Die britische Admiralität hat die amtliche deutsche Meldung, daß ein englisches Linienschiff am 19. August durch eines unserer Unterseeboote beschädigt worden sei, als unrichtig bezeichnet. Auf Grund der inzwischen eingegangenen Meldung des betreffenden Unterseebootes wird folgendes bekanntgegeben:

Das Unterseeboot traf am 19. August in der Abenddämmerung einen aus Schlachtschiffen und Panzerkreuzern bestehenden Teil der englischen Flotte, der von einer größeren Zahl von kleinen Kreuzern und Zerstörern umgeben war. Es gelang, auf die Schlachtschiffe zu Schuß zu kommen. Das U-Boot fuhr hierbei halb überflutet. Auf dem Turm standen drei Offiziere. Nach dem Auftreffen des Torpedos erhob sich am hinteren Schornstein des letzten Linienschiffes eine etwa 20 Meter breite und 40 Meter hohe Feuersäule, in der der hintere Schornstein weißglühend erkennbar war, und die etwa eine Minute stehen blieb. Gleichzeitig erfolgte ein heftiger Ausbruch von Ressel-Dampf. Nach Verschwinden der Feuererscheinung war nur noch der Rumpf des Schiffes ohne Schornstein und Masten zu sehen, während von den Nachbarschiffen noch die volle Silhouette erkennbar war.

Der Kommandant hatte den Eindruck, daß der Torpedotreffer — abgesehen von einer schweren Verletzung der Resselanlagen —

einen großen Delbrand verursacht hatte. Vorstehendes ist übereinstimmend von den Offizieren des Unterseebootes beobachtet worden.

Danach ist das englische Schlachtschiff durch den Angriff des Unterseebootes zum mindesten schwer beschädigt worden.

London, 22. August. (Amtlich.) Die Admiralität gibt bekannt: Das Unterseeboot „E 23“, das aus der Nordsee zurückgekehrt ist, berichtet, daß es am 19. August morgens auf ein deutsches Schlachtschiff von der „Nassau“-Klasse einen erfolgreichen Torpedoangriff gemacht habe. Der Kommandant des Unterseebootes berichtet, während das Schiff von fünf Zerstörern in beschädigtem Zustand zurückgeleitet wurde, habe er wieder angegriffen und mit einem zweiten Torpedo getroffen. Er glaube, das Schiff sei gesunken.

Es erübrigt sich, festzustellen, daß die bereits widersprochene und heute wiederholte amtliche Berliner Meldung, wonach am Samstag ein britischer Zerstörer versenkt und ein britisches Schlachtschiff beschädigt worden sei, gänzlich unbegründet ist.

Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Die Meldung der britischen Admiralität über Angriffe des englischen Unterseebootes „E 23“ auf ein deutsches Linienschiff der „Nassau“-Klasse am 19. August ist insofern zutreffend, als S. M. S. „Westfalen“ von dem Unterseeboot bei seinem ersten Angriff getroffen, aber so leicht beschädigt wurde, daß das Schiff gefechts- und manövrierfähig geblieben ist. Die „Westfalen“ wird in kürzester Zeit wieder voll verwendungsbereit sein. Es ist auch richtig, daß das feindliche Unterseeboot nochmals auf das Schiff zu Schuß kam, der Torpedo ging jedoch fehl.